

Laudatio für Anna Müllner

von Tobias Maier

Ich war Mitte März in Berlin auf einer Veranstaltung der Wissenschaftsakademien. Es ging um die Rolle der Online-Medien in der Wissenschaftskommunikation, also auch, aber nicht nur um Blogs.

Die Veranstaltung war wichtig, weil die Akademien, also die Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften), acatech (Deutsche Akademie der Technikwissenschaften) und die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften das Bindeglied der Wissenschaft zur Politik bilden.

Und wenn diese Akademien jetzt Expertisen zur Rolle der Sozialen Medien in der Wissenschaftskommunikation bestellen, dann heißt das vor allem:

Die Wissenschaftskommunikation online ist kein exotisches Hobby mehr für ein paar Nerds, sondern sie wird auch von offizieller Stelle ernst genommen. Wird auch Zeit.

Natürlich wird der tatsächliche Stellenwert und das Potential von Blogs und Sozialen Medien von den Akademien weiter verkannt. Was die online Medien nämlich erschaffen ist ein ganz neues Berufsfeld für Wissenschaftler.

Und die Bloggerin, auf die ich heute die Laudatio halte, ist eine Pionierin, eine der ersten, die dieses Berufsfeld besetzt.

Anna Müllner ist hat in Bonn, Aberdeen und Heidelberg Biomedizin und molekulare Biotechnologie studiert. Im vergangenen Jahr hat sie ihre Promotion am DKFZ hier in Heidelberg über DNA-Reparaturmechanismen abgeschlossen. Parallel zu ihrem wissenschaftlichen Werdegang hat sie Schritt für Schritt angefangen online zu kommunizieren.

Seit über drei Jahren schreibt sie den lifescience Blog bei den Scilogs. Ihre Erfahrungen mit Schreibrollenspielen beeinflussen Ihren kurzweiligen, unterhaltsamen und persönlichen Schreibstil. Ich zitiere aus dem Blogpost "Ey - Seneszenz, Alter!" vom vergangenen Jahr:

DNA-Schäden führen dazu dass unsere Zellen entweder sterben oder mutieren und dann Krebs auslösen. Habt ihr geglaubt. Hab ich auch das Studium über geglaubt. Etwas unbekannter ist, das unsere Zellen auch zu Schläferzellen (Oh hai, NSA!) werden können – die aber nie mehr aufwachen (außer man manipuliert daran rum). Diesen Vorgang nennt man zelluläre Seneszenz.

Dass seneszente Zellen auch ganz normal im Körper vorkommen, weiß man noch nicht so lange. Aber man vermutet, dass die Entzündungsreaktionen die sie verursachen einer der Gründe sind, weshalb wir altern. Seneszente Zellen akkumulieren im Alter immer mehr. In jungen Menschen sind sie quasi nicht zu finden. Das liegt wahrscheinlich daran, dass seneszente Zellen normalerweise irgendwann vom Immunsystem abgebaut werden und dies in älteren Menschen nicht mehr so gut funktioniert.

Alterung werden viele von uns als normal erachten. Man wächst heran, wird geschlechtsreif, vermehrt sich, altert und stirbt. Aber Alterung ist eben auch nur ein physiologischer Prozess, der uns allerdings krank macht. Wäre es nicht besser die Alterung an sich zu unterbinden, wo sie doch so viele Probleme bereitet? Wenn wir zeit-alt würden, aber eben nicht körper-alt?

Ein Charakter aus der Scheibenwelt von Pratchett stand Pate für ihren Twitternamen. Adora Belle Dearheart ist die resolute, attraktive und kettenrauchende Leiterin der Golem-Stiftung, die sich nicht scheut, ihre Armbrust einzusetzen. Ich habe Anna bis jetzt weder rauchen noch schießen gesehen, alles andere scheint sie aber ganz gut zu beschreiben.

Sie hat inzwischen über 43 000 Tweets geschrieben, unter anderem hat sie Live die Entstehung ihrer Doktorarbeit vertwittert. Wissenschaftskommunikation at its best.

Anna hält außerdem Vorträge über Wissenschaft für Schüler und ist nebenbei ein aufgehender Stern in der Science-Slam Szene. Ich habe sie selbst schon auf der Bühne gesehen und war begeistert.

Inzwischen hat sie mit einer Freundin den Zellkultur-Podcast gestartet in dem sie Grundthemen der Wissenschaft erklärt und über Biomythen aufklärt. Thema beim letzten, der als Diskussion zwischen den zwei Freundinnen aufgebaut ist, war die DNA. Und Glyphosat im Bier. Ein Youtube-Kanal ist geplant.

Aktuell arbeitet sie in einem Unternehmen für Immundiagnostik und Autoimmunkrankheiten. Und zwar nicht im Labor, sondern in der Kommunikationsabteilung. Sie ist, wie könnte es anders sein, für die Sozialen Medien verantwortlich.

Ich habe vor kurzem mit Anna gesprochen. Sie möchte weiter in der Wissenschaftskommunikation tätig sein, und sie sondiert gerade den Arbeitsmarkt. Sie hat exzellente Karten.

Der Scilogs-Preis würde nicht nur ihren tollen Blogartikeln Rechnung tragen oder ihr Engagement in den sozialen Medien würdigen, durch den Scilogs-Preis käme noch ein wesentlicher Trumpf für ihre berufliche Planung dazu.

ich möchte mit einem Zitat aus einem weiteren Blogartikel schließen: "Von Pfeifen und heißer Luft". Es ging um die etwas unglückliche Verleihung des Whistleblowerpreises der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler an Giles-Eric Seralini, der sich vor allem als wissenschaftlich unlauterer Gentechnikkritiker einen Namen gemacht hat.

Anna nimmt Seralini und die VDW gebührend auseinander und endet mit einem Fazit, das so wohl nur eine Wissenschaftlerin schreiben kann und sicher auch für die Preisverleihung heute Abend gilt: Es mögen die mit den besten Daten gewinnen.